

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Neuen Vertrag für das Musical-Theater Bremen aushandeln

Der Bremer Senat hat für das Musical-Theater am Richtweg einen Vertrag ausgehandelt, der Bremen verpflichtet, bei 70 % Auslastung 1,7 Mio. DM jährlich an den Musical-Betreiber zu zahlen und maximal 4,4 Mio. DM, wenn die Auslastung bei 0 % liegt.

Diese Vertragsgestaltung begünstigt den privaten Betreiber, nimmt ihm das Risiko ab und hat dazu beigetragen, dass sich der Bremer Senat verpflichtet sah, im Jahre 2000 8 Mio. DM zuzüglich der Zinsen an Liquiditätshilfen zur Verfügung zu stellen, während der private Betreiber nur 4 Mio. DM zur Sanierung des Musicals aufbrachte.

Das Musical ist ein zentraler Baustein des Tourismuskonzeptes des Senats und sollte eine große Anzahl von Ferntouristen nach Bremen ziehen. Dieser Anspruch wurde nicht eingelöst.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

1. Die Stadtbürgerschaft hält den existierenden Musical-Vertrag für dringend veränderungsbedürftig, da er das Risiko des Betreibers von geringen Besucherzahlen einseitig auf die Stadt überträgt.
2. Die Stadtbürgerschaft erwartet, dass der existierende Musical-Vertrag nicht die Grundlage für neue Verhandlungen mit einem privaten Betreiber wird.
3. Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, die Verhandlungen mit möglichen Interessenten so zu führen, dass diese ein größeres privates Risiko eingehen und der Staat nicht in das Betreiberrisiko einbezogen wird.
4. Die Stadtbürgerschaft erwartet, dass die möglichen Betreiber ein Konzept unterbreiten, dass keine Konkurrenz zur Glocke, zur Stadthalle und zum Theater am Goetheplatz bedeutet.
5. Der Senat wird aufgefordert, die finanziellen Konsequenzen eines Verkaufs der Immobilie gegen die Folgen einer weiteren Nutzung mit einem gegenüber der bisherigen Vertragsgestaltung weiter reduzierten Risiko für die Stadt darzulegen.

Dr. Helga Trüpel, Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen